



Verein Netzwerk freiwillige Begleitung

Jahresbericht 2023

Geschätzte Mitglieder

Schon wieder ist ein Jahr vorbei; ich habe das Gefühl, es geht immer schneller.

Nach den schwierigen Jahren mit Covid, hat sich das Leben wieder normalisiert. Die Menschen nehmen wieder an Anlässen teil, treffen sich vermehrt. Das ist gut so. Denn der Austausch, die Gespräche, die Begegnungen und gemeinsame Aktivitäten sind wichtig. Dies ist auch die Essenz der Freiwilligenarbeit. Das Miteinander, für einander da sein, das macht die Freiwilligenarbeit aus. Und die gibt es in so unterschiedlichen Formen. Wir vom Netzwerk freiwillige Begleitung decken einige Bereiche ab. Wichtige Bereiche, so meine ich. Wir sind vor allem im Seniorenzentrum im Reiat und in der Tagesbetreuungsstätte Sunnegg tätig. Und wir springen dort ein, wo die Pflegefachkräfte nicht mehr die Zeit haben. Wir sind da für Begegnungen, für Gespräche oder einfach, um einer Bewohnerin oder einem Bewohner die Hand zu halten. Diese Momente sind für beide Seiten schön.

Wir haben vor knapp 10 Jahren unsere Freiwilligen gefragt, warum sie Freiwilligenarbeit machen. Hier einige von vielen Zitaten, die – meiner Meinung nach – nach wie vor heute noch Gültigkeit haben.

Freiwilligenarbeit ist ein Geben und Nehmen. Jemandem beizustehen und Zeit mit ihm zu verbringen erfreut uns Beide.

Ich kümmere mich sehr gerne um ältere Leute. Ich finde es traurig, dass viele Niemanden mehr haben der sich um sie sorgt. Freiwilligenarbeit motiviert mich und macht mir Freude!

Ohne Freiwilligenarbeit würde mir etwas fehlen.

Die Freiwilligenarbeit ist eine grosse Horizonterweiterung und es entwickeln sich neue Freundschaften.

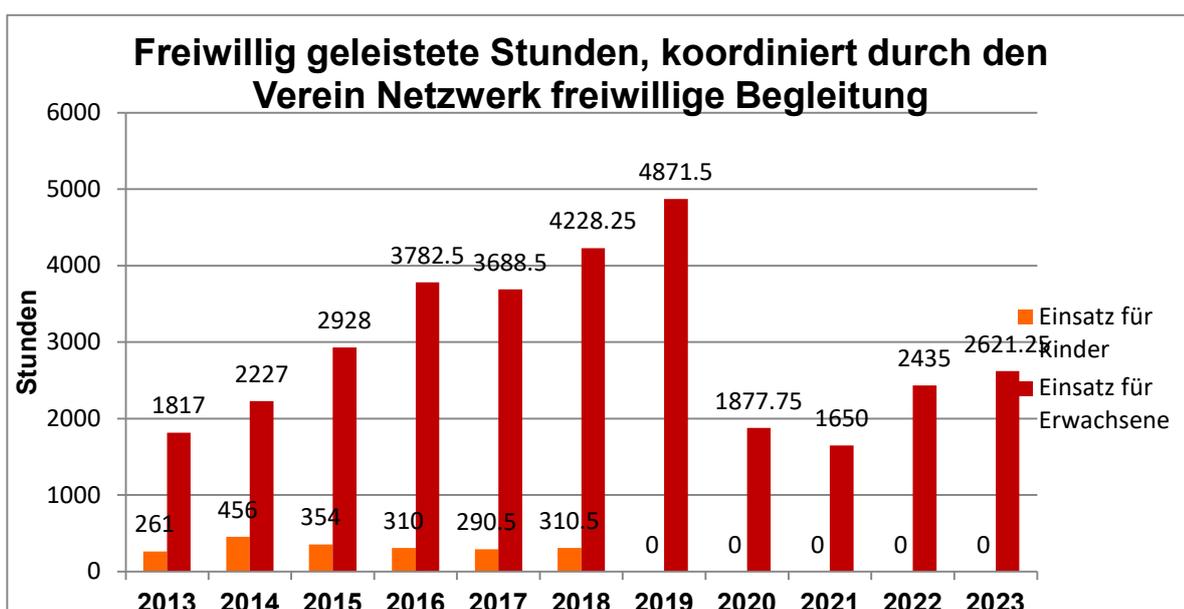
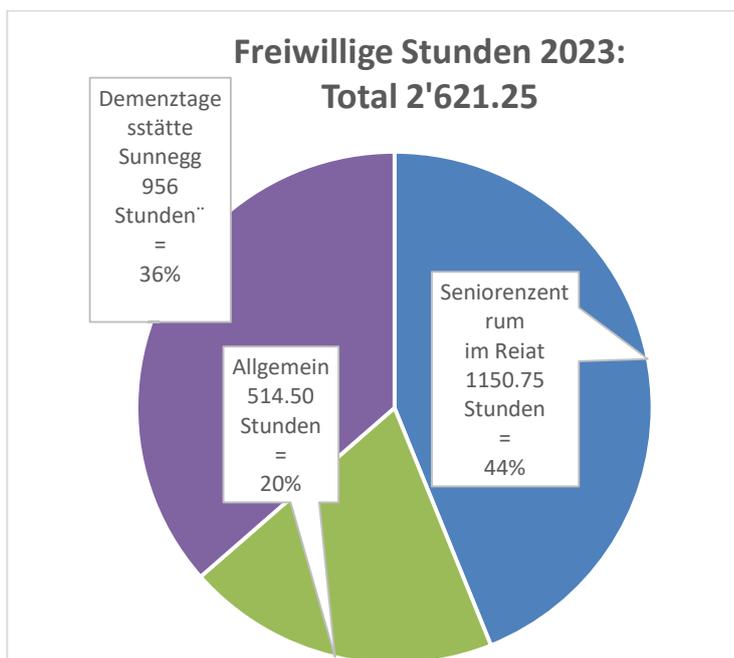
Es ist schön, etwas Gutes zu tun und Abwechslung ins Leben einsamer Menschen zu bringen. Die Leute sind sehr dankbar.

Die Freiwilligenarbeit gibt mir eine grosse Befriedigung. Die Menschen warten auf mich und es ist schön, dass ich eine so grosse Freude machen kann.

Für uns ist Freiwilligenarbeit selbstverständlich. Die Gesellschaft funktioniert nur so!

Gerade diesen letzten Satz „die Gesellschaft funktioniert nur so“ möchte ich dreifach unterstreichen. Dieses „gemeinsam können wir etwas erreichen“ oder „das WIR-Gefühl“ geht meiner Meinung nach je länger je mehr verloren. Der Individualismus – diese „Ich-First“-Mentalität tut unserer Gesellschaft nicht gut und ich hoffe und wünsche mir, dass die Gemeinschaft – das gemeinsame Anpacken – wieder mehr gelebt wird.

Unsere rund 70 Freiwilligen zeigen dieses „gemeinsame Anpacken“, dieses „füreinander Dasein“ auf eindrückliche Weise. Mit über 2'620 Stunden Freiwilligenarbeit liegen wir gegenüber 2022 fast um 200 Stunden höher. Am meisten verbrachten die Freiwilligen ihre Zeit im Seniorenzentrum im Reiat und in der Sunnegg. Mit über 514 Stunden schlagen die Einsätze im Privatbereich zu Buche.



Wir sind stolz, dass wir auf unsere Freiwilligen zählen dürfen. Als Dankeschön für ihre Einsätze laden wir die Freiwilligen zu einem feinen Nachtessen ein. Dieser Anlass findet jeweils im Mai oder Juni statt. Im Dezember laden wir alle zu einem Kaffee-Gipfeli-Treffen ein. Dieses Jahr hat uns Sonja Bühler, ehemaliges Vorstandsmitglied, von einer ganz persönlichen Begegnung erzählt und uns zum Nachdenken angeregt. Und beendet ein Freiwilliger seinen Einsatz, so dürfen wir ihm ein kleines Dankeschön überreichen.

Dies alles, liebe Mitglieder, ermöglicht ihr mit ihrem Jahresbeitrag und der Unterstützung des Netzwerkes. Ohne diesen Beitrag könnten wir den Freiwilligen die Wertschätzung, die ihnen gebührt, nicht zeigen. Daher auch euch liebe Mitglieder, ein herzliches Dankeschön.

Mit Stefanie Winter haben wir seit anfangs März 2023 eine neue Koordinatorin. Sie hat sich schnell in ihren Arbeitsbereich eingearbeitet. Ihre Tätigkeit bei der Spitex hilft ihr, Freiwillige zu finden und sie erkennt auch, wo es uns braucht. Bei der Suche nach Freiwilligen ist sie dennoch auf die Mithilfe des Vorstandes und von uns allen angewiesen. Nur durch unsere „Netzwerke“ finden wir Freiwillige. Daher danke ich Euch allen, wenn ihr uns auf mögliche Freiwillige hinweist, aber auch auf Personen, die Unterstützung brauchen.

Es ist wichtig, dass wir uns im „Dorf“ zeigen. So organisiert der Vorstand jedes Jahr im Mai den Suppenplausch beim Markthüsli. Ein Treffpunkt für Jung und Alt, eine gute Möglichkeit unseren Verein vorzustellen und ja bereits schon ein bisschen Tradition. Bei dieser Gelegenheit machen wir auch immer auf unseren „Werbeträger“, den Regenschirm, aufmerksam.

Wann immer möglich organisieren wir für die Mitglieder und die Öffentlichkeit einen Vortragsabend. Dieser fand im 2023 bereits im März zum Thema „das Leben ist nicht unendlich – vorausschauend ins Alter“ statt. Wir freuten uns sehr über die vielen Zuhörerinnen und Zuhörer, die spannende Ausführungen zu hören bekamen.

So informierte Lea Tanner von der Krebsliga über die Palliative Care. Palliativ Care ist nicht nur für die Patienten da, sondern auch für deren Angehörige. In Gesprächen wird der Alltag so gut als möglich geplant, angeschaut, welche Hilfe beansprucht werden und vieles mehr.

Beat Frefel, Beauftragter Palliative Care, stellte den „Letzte Hilfe“-Kurs vor. In diesem Kurs werden unter anderem folgende Fragen aufgenommen: Wann beginnt das Sterben? Was passiert beim Sterben? Wie können wir sterbende Menschen unterstützen und begleiten? Wo können wir uns hinwenden, wenn professionelle Unterstützung benötigt wird?

Lucien Brühlmann, Brühlmann Beratungen GmbH, zeigte die wichtigsten Punkte des Vorsorgeauftrages bzw. Patientenverfügung auf. Er wies unter anderem darauf hin, dass es gut sei, wenn die Patientenverfügung mit dem Hausarzt besprochen werde.

Die anschliessende Diskussionsrunde wurde rege genutzt. Da die Referenten auf eine Entschädigung verzichteten, überwiesen wir der Palliative Care eine Spende in Höhe von CHF 500.00.

Ebenfalls überwiesen wir, die an der GV 2023 beantragte und genehmigte Spende von CHF 1'500.00 an Insieme Schaffhausen.

In diesem Jahr waren wir auch zusammen mit dem Verein Sunnegg an der Gewerbeausstellung „Reiat heute“ vertreten. Wir durften schöne Gespräche führen, über den Verein informieren und gewannen auch einige neue Mitglieder. Wir verteilten nahezu 1'000 „Täschli“ mit den Aufschriften des Netzwerkes und der Sunnegg. Unser Wettbewerb fand reges Interesse. In der extra dafür aufgestellten Schale wurden genau die Anzahl Stunden, die das Netzwerk zwischen 2011 – 2022 leisteten abgefüllt. Die Frage lautete dann auch: wie viele Stunden Freiwilligenarbeit wurden zwischen 2011 und 2022 geleistet. Die einen schätzten ab, die anderen berieten sich und die jüngere Generation ging akribisch vor. Und ihre Berechnungen lagen sehr nahe an der richtigen Zahl. Die lautete nämlich: 33'482.5 Stunden. Welch eine Zahl! An dieser Stelle möchte ich mich beim Vorstand ganz herzlich für den grossen Einsatz bedanken. Es war ein gelungener Auftritt.

Dies ist nun mein letzter Jahresbericht, da ich auf diese Generalversammlung hin meinen Rücktritt erklärt habe. Eigentlich wollte ich bereits vor 2 Jahren aufhören, aber aufgrund der Wechsel in der Koordinationsstelle habe ich mich entschlossen, noch weiterzumachen. Nun aber ist es Zeit nach über 10 Jahren den Stab weiterzugeben. Eine Entscheidung, die mir nicht leicht gefallen ist, denn die Zusammenarbeit im Vorstand war einfach super. Ich konnte mich immer auf meine Kolleginnen und meinen Kollegen verlassen. Daher möchte ich mich an dieser Stelle für all ihr Engagement und ihre Unterstützung herzlich bedanken.

Bedanken möchte ich mich im Namen des Vorstandes aber auch bei der Gemeinde Thayngen und dem Seniorenzentrum für die Unterstützung und Vincent Fluck vom Thaynger Anzeiger für die Berichterstattungen. Herzlichen Dank allen, die dem Verein Netzwerk freiwillige Begleitung die Treue halten und ihn unterstützen.

Ihnen allen wünsche ich alles Gute und vor allem gute Gesundheit.

Heidi Fuchs, Präsidentin

29. Februar 2024